

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr 1912 und im Jahr 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

31 274 Vermittelungen; es folgen die Berufsgruppen Metall- und Maschinenarbeiter (17 930 bzw. 32 269 und 14 157), Baugewerbe (13 076 bzw. 22 008 und 10 064), Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (8596 bzw. 14 688 und 6377) und die Land- und Forstwirtschaft (6153 bzw. 11 544 und 4585) mit noch über 10 000 Arbeitsuchenden im Jahr. In der weiblichen Abteilung stehen die häuslichen Dienstmädchen, Putz-, Wasch- und Lauffrauen usw. an der Spitze mit 33 323 offenen Stellen, 32 794 Arbeitsuchenden und 22 938 Vermittelungen; es folgen hier mit noch über 2000 Arbeitsuchenden die Berufsgruppen Gast- und Schankwirtschaft (15 320 bzw. 14 389 und 10 381), Metallverarbeitung (3090 bzw. 3340 und 2591) und sonstige Fabrikarbeiterinnen aller Art (1843 bzw. 2073 und 1344). Im übrigen wird auf die umstehende Tabelle verwiesen.

Hinsichtlich des Umfangs ihrer Geschäfte zeigen naturgemäß die einzelnen Verbandsanstalten mancherlei Verschiedenheiten. Es ist selbstverständlich, daß die Anstalten in den größeren Städten hinsichtlich des Grads der Zuanpruchnahme die höchsten Ziffern aufweisen, wie auch aus folgender, nach der Zahl der Arbeitsuchenden geordneten Übersicht hervorgeht:

Anstalten:	Offene Stellen (ohne Vormonatsreste)	Arbeitsuchende	Vermittelungen	Anstalten:	Offene Stellen (ohne Vormonatsreste)	Arbeitsuchende	Vermittelungen
Freiburg . . .	28 373	44 194	21 333	Offenburg . . .	2 159	5 175	946
Mannheim . . .	21 583	41 162	17 317	Rastatt . . .	3 289	3 708	2 493
Karlsruhe . . .	30 112	40 874	22 168	Müllheim . . .	1 941	3 674	1 170
Pforzheim . . .	29 883	35 595	22 923	Waldbshut . . .	1 292	3 619	548
Heidelberg . . .	8 601	18 130	6 445	Schopfheim . . .	692	3 324	292
Konstanz . . .	7 932	16 440	5 669	Weinheim . . .	1 875	2 988	766
Baden . . .	8 910	12 096	8 492	Lahr . . .	1 329	2 709	869
Bruchsal . . .	3 543	7 003	2 588	Durlach . . .	726	1 872	413
Vörrach . . .	3 118	6 865	2 511	Eberbach . . .	44	6	6

Auch der Vermittlungserfolg ist örtlich verschieden. Von je 100 männlichen Arbeitsuchenden (ohne Vormonatsreste) konnten in Rastatt 59,9, in Pforzheim 59,8, in Baden 55,1, in Karlsruhe 48,4, in Freiburg 45,0, in Mannheim 34,8, in Vörrach 33,1, in Heidelberg 32,2 und in Konstanz 30,2 eine Stelle erhalten; bei den übrigen Anstalten blieb diese Verhältniszahl unter 30. Bei den weiblichen Berufen wurde in Baden 96,0, in Rastatt 93,8, in Vörrach 83,3, in Bruchsal 79,7, in Mannheim 76,2, in Pforzheim 74,8, in Karlsruhe 69,3, in Lahr 67,8, in Konstanz 60,1, in Müllheim 57,4, in Freiburg 57,1 und in Heidelberg 55,4 von je 100 Arbeitsuchenden eine Stelle vermittelt; die übrigen Anstalten konnten nur weniger als 50 % der weiblichen Arbeitsuchenden einstellen. Das Vermittlungsergebnis für Frauen (in Prozent der eingestellten Arbeitsuchenden gemessen) übertrifft demnach dasjenige für Männer; es ist aber zu beachten, daß die Zahl der weiblichen Arbeitsuchenden (55 233) nur etwas über ein Viertel der männlichen (194 201) betrug, und insbesondere, daß in der männlichen Abteilung auf 100 offene Stellen im ganzen 195,4, in der weiblichen Abteilung dagegen nur 98,6 Arbeitsuchende kamen, wie schon oben erwähnt.

Von der Darstellung der Vermittlungstätigkeit der einzelnen Anstalten wie des Verbands im ganzen in den einzelnen Monaten kann hier abgesehen werden, nachdem allmonatlich in den Statistischen Mitteilungen 1912 Nachweisungen über die Lage des Arbeitsmarkts erschienen sind.

3. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr 1912 und im Jahr 1912.

In den Monaten Oktober, November und Dezember wurden nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer in Baden zum Verkaufe geschlachtet:

Im IV. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Rühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1912 . . .	767	6 639	2 632	10 867	16 521	36 659	41 141	118 736	5 020	2 574	1
1911 . . .	750	7 441	2 105	12 721	17 420	39 687	45 154	149 165	5 262	2 753	3
Mehr (+) oder weniger (-) gegen das Vorjahr	+ 17	- 802	+ 527	- 1854	- 899	- 3 028	- 4013	- 30 429	- 242	- 179	- 2

Die gewerblichen Schlachtungen haben darnach im IV. Vierteljahr mit Ausnahme der Pferde und Farren bei allen Tiergattungen abgenommen. Der Rückgang ist gerade bei den für die Fleischversorgung wichtigsten Viehgattungen sehr erheblich; so haben sich die Schlachtungen bei den Schweinen um 20,4 %, bei den Rühen um 14,8 %, bei den Ochsen um 10,8 % und bei den Kälbern um 8,8 % vermindert.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im IV. Vierteljahr 1912 um 3 463 743 kg niedriger ist als im IV. Vierteljahr 1911. Die Fleischversorgung hat sich also im letzten Vierteljahr 1912 nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen recht ungünstig gestaltet. Es ist indes zu berücksichtigen, daß aus dem Ausland, namentlich aus Holland, erheblich mehr geschlachtete Tiere, insbesondere Schweine, wie im Vorjahr eingeführt wurden. Die Menge des vom Ausland eingeführten Fleisches steht z. Bt. noch nicht fest.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse der vierteljährlichen Schlachtungsberichte für das ganze Jahr 1912 mit den endgültigen Ergebnissen der Vorjahre zusammengestellt. Es wurden der Schlachtvieh- und Fleischschau unterstellt:

Im Jahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1906 . . .	2 097	28 741	10 208	44 080	80 599	181 581	384 978	23 341	21 204	3
1907 . . .	1 848	26 819	9 186	40 760	77 706	176 674	476 296	22 075	22 921	3
1908 . . .	1 788	26 247	11 427	43 320	81 115	189 953	482 079	24 501	28 588	1
1909 . . .	1 763	28 303	10 845	46 880	88 349	205 345	439 615	24 946	25 015	4
1910 . . .	1 779	29 498	10 643	44 973	78 401	188 453	458 758	23 873	24 250	6
1911 . . .	1 983	29 680	9 241	44 797	67 593	179 139	529 331	20 832	23 751	8
1912 . . .	2 254	29 305	10 698	42 168	65 204	174 251	510 237	21 137	25 362	7
Im Jahr 1912 mehr (+) oder weniger (-) als 1911 . . .	+ 271	- 375	+ 1 457	- 2 629	- 2 389	- 4 888	- 19094	+ 305	+ 1 611	- 1

Im Jahr 1912 haben darnach die Schlachtungen nur bei den Pferden, Farren, Schafen und Ziegen zugenommen, hingegen bei den Ochsen, Kühen, Junggrindern, Kälbern und Schweinen abgenommen. Die Steigerung ist prozentual am stärksten bei den Farren (15,8%); dann folgen die Pferdeschlachtungen mit 13,7% und schließlich die Schlachtungen der Ziegen mit 6,8%; die Vermehrung der Schlachtungen der Schafe ist nur unbedeutend. Die Abnahme betrifft hauptsächlich die für die Fleischversorgung wichtigsten Viehgattungen, und zwar haben sich die Schlachtungen bei den Kühen um 5,9%, bei den Schweinen um 3,6%, bei den Junggrindern um 3,5%, bei den Kälbern um 2,7% und bei den Ochsen um 1,3% vermindert.

Bei Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge stellt sich für das Jahr 1912 der Fleischvorrat auf 86 910 771 kg, d. h. um 2 467 344 kg niedriger als im Jahre 1911. Von dieser Fleischmenge ist noch das für untauglich zum Genuß erklärte Fleisch abzuziehen. Die Menge des unschädlich beseitigten Fleisches ist noch nicht bekannt; nach dem Ergebnis der früheren Jahre ist aber das Gewicht des untauglichen Fleisches auf 0,35% der Gesamtmenge zu schätzen. Es sind daher bei der Berechnung des Fleischverbrauches noch 304 187 kg in Abzug zu bringen.

Die Fleischversorgung hat sich nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahre 1912 für Baden nicht günstig gestaltet. Im ersten und zweiten Vierteljahr stand zwar noch ein höherer Fleischvorrat zur Verfügung als in den gleichen Zeitabschnitten des Vorjahres. Im dritten und namentlich im vierten Vierteljahr haben sich aber die Schlachtungen so erheblich vermindert, daß unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses (mittlere Bevölkerung 2 180 783) auf das ganze Jahr berechnet annähernd 1¼ kg Fleisch weniger auf den Kopf entfällt als im Jahre 1911.

Zuoweit die Einfuhr von Fleisch aus dem Ausland, die im letzten Vierteljahr namentlich einen größeren Umfang angenommen hat, diesem Ausfall gegenüber einen Ausgleich gebracht hat, ist noch nicht bekannt.

4. Brauntweinbrennerei und Brauntweinerzeugung in Baden im Betriebsjahr 1911/12.

Im Betriebsjahr 1911/12 betrug die Zahl der im Großherzogtum vorhandenen Brauntweinbrennereien 28 035 (18 weniger als im Vorjahr), davon waren 27 971 Abfindungsbrennereien. Im Betrieb waren nur 21 830 Brennereien (443 mehr als im Vorjahr), davon waren 6538 Obstbrennereien, 11 962 den Obstbrennereien gleichgestellte Brennereien, von denen 2975 Weintreber und 8987 sonstige Stoffe verarbeiteten, endlich 3308 landwirtschaftliche und 22 gewerbliche Brennereien.